

*Betreff:***Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Jahresabschluss 2020 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

26.04.2021

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2020 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in der vom Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss vom 21. April 2021 gebilligten Fassung, der mit Erträgen aus Verlustübernahme in Höhe von 7.557.712,47 € einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) werden in Höhe von 94,8954 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1046 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad GmbH obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in einer Videokonferenz am 21. April 2021 beraten und der Gesellschafterversammlung mit anschließendem Umlaufbeschluss die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 2.874 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 10.432 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 einen Fehlbetrag in Höhe von 7.558 T€. Von dem entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil in Höhe von 3.998 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag in Höhe von 3.560 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Der Fehlbetrag wird von den Gesellschafterinnen SBBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 7.172 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 386 T€ entfällt.

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 7.558 T€, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss von 0,00 €.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 konnte eine Verbesserung um 514 T€ erzielt werden. Im Vergleich zur Nachtragswirtschaftsplanung 2020, die die erwarteten Corona-bedingten Auswirkungen von -430 T€ ausweist, ergibt sich eine Unterschreitung von 944 T€. Die Corona-Pandemie wirkt sich entgegen der Erwartungen insgesamt positiv auf das Jahresergebnis der Gesellschaft aus (+110 T€). Anderweitige Effekte führen zu weiteren Verbesserungen von 404 T€.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan bzw. Nachtragsplan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Nachtragsplan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	4.258	3.697	2.523	2.432	3.601
	<i>Veränderung in % zum Vorjahr/Plan</i>		-13,2%	-40,7% / -31,8%	-42,9% / -34,2%	+48,1%
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	42	0	0	14	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	143	23	180	427	12
4	Materialaufwand	-2.768	-2.596	-2.270	-2.149	-3.129
5	Personalaufwand	-5.213	-5.452	-5.244	-4.492	-5.391
6	Abschreibungen	-2.480	-2.307	-2.307	-2.254	-2.662
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-813	-734	-681	-856	-806
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-6.831	-7.369	-7.799	-6.878	-8.375
9	Zins-/Finanzergebnis	-801	-682	-682	-631	-730
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	-7.632	-8.051	-8.481	-7.509	-9.105
12	sonstige Steuern	-12	-21	-21	-49	-21
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	-7.644	-8.072	-8.502	-7.558	-9.126

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergeben sich für die drei Hallenbäder der Gesellschaft im Jahr 2020 insgesamt 627 Schließtage. Die Sauna in der Wasserwelt musste an 169 Tagen geschlossen bleiben. Die Sommerbadsaison startete verspätet Ende Mai 2020, wodurch sich für die Sommerbäder insgesamt 67 Schließtage ergeben. Während der Öffnungszeiten mussten Beschränkungen hinsichtlich der Besucherzahlen sowie erhöhte Hygieneanforderungen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wurde von der Gesellschaft ein Online-Buchungssystem eingeführt, das es den Kunden ermöglichte Tickets für bestimmte Zeitfenster zu erwerben. In diesem Rahmen wurde auch die Entgeltordnung an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen stellen sich die Abweichungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 2.432 T€ und fallen damit um 1.265 T€ geringer aus als geplant. Dies ist im Wesentlichen auf die o. g. Schließzeiten sowie die beschränkten Besucherkapazitäten zurückzuführen. Im gesamten Jahr 2020 konnte die Gesellschaft 319.120 Besuche verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang um 428.721 Besuche bzw. 57,3 %. Gegenüber der Nachtragswirtschaftsplanung ergibt sich eine Unterschreitung um 91 T€, die insbesondere durch die erneuten Schließungen ab 2. November 2020 begründet ist.

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 14 T€ und betreffen die Planung und vorbereitenden Tätigkeiten für die Umgestaltung des Sommerbades Raffteich.

Sonstige betriebliche Erträge konnten in Höhe von 427 T€ erzielt werden. Diese beinhalten insbesondere die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen der Kurzarbeit (241 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (108 T€), die wesentlich auf einen Vergleich im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt zurückzuführen sind sowie Erträge aus der Ausbuchung verjährter Gutscheine, Transponder und VIP-Karten (57 T€).

Der Materialaufwand fällt gegenüber der Planung um 447 T€ geringer aus. Die Reduzierung ist insbesondere auf Energieeinsparungen durch das Herunterfahren der technischen Anlagen auf das absolut notwendige Minimum während der Schließzeiten und zu einem kleinen Teil auch auf die verspätete Öffnung der Sommerbäder und das damit spätere Aufheizen der Bäder bei höheren Außentemperaturen zurückzuführen. Darüber hinaus ergeben sich Einsparungen bei der Fremdreinigung und der Wasserbeprobung. Gegenläufig wirken höhere Aufwendungen für Instandhaltungen, da später geplante Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund freier Kapazitäten teilweise vorgezogen worden sind.

Beim Personalaufwand sind gegenüber der Planung Einsparungen in Höhe von 960 T€ zu verzeichnen. Dies ist u. a. auf das Kurzarbeitergeld (333 T€) sowie den Verzicht auf die Nachbesetzung von Stellen und die Einstellung von Aushilfen für die Sommersaison sowie Stundenreduzierungen (222 T€) zurückzuführen. Zudem resultieren Einsparungen aus dem Wegfall von Lohnfortzahlungen für Langzeitkranke und Beschäftigungsverbote (255 T€) sowie aus geringeren Aufwendungen für Ruhelohnzahlungen (75 T€) und der Auflösung von Personalrückstellungen (50 T€). Weitere Einsparungen ergeben sich in Summe durch viele kleinere Effekte im Personalbereich.

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Planwert um 53 T€ durch die Verschiebung von Investitionsmaßnahmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 122 T€. Die Überschreitung ist u. a. auf die Einführung des neuen Ticketsystems zurückzuführen. Für die Einführung des Online-Ticketvorverkaufs war ein zusätzliches Modul erforderlich, das zu erhöhten Kosten für die Softwarebetreuung geführt hat. Zudem sind durch den Onlineverkauf erhöhte Nebenkosten des Geldverkehrs zu verzeichnen. Weiterhin ist in dieser Position vorsorglich eine Wertberichtigung auf eine Pachtforderung sowie ein Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund eines Vergleichs in Bezug auf den Bau der Wasserwelt enthalten. Gegenläufig wirken Einsparungen bei den Werbungs- und Marketingkosten sowie dem Weiterbildungsbudget.

Das Zins-/Finanzergebnis fällt aufgrund eines günstigeren Zinsniveaus und konzerninternen Zwischenfinanzierungen um 51 T€ besser aus als angenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 49 T€ enthalten die Grundsteuer (19 T€), Kfz-Steuern (1 T€) sowie eine Korrektur der Umsatzsteuer der im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Wertkarten (29 T€).

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf 7.107 T€. Wesentliche Investitionen waren der Ersatzneubau des Sportbades Heidelberg (6.808 T€), die Erneuerung der Gebäudeleittechnik in der Wasserwelt (59 T€) und die Sanierungsarbeiten im Sommerbad Raffteich (80 T€). Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich unter der Berücksichtigung der Anlagenzu- und -abgänge sowie den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (39.063 T€) um 4.799 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 43.862 T€.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 3. März 2021 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2020 beigefügt.

Nachrichtlich: System zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt

Auf Anweisung des Finanz- und Personalausschuss haben die Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Stadtbad GmbH die Implementierung eines Systems zur Tilgung des Darlehens zum Grundstückskauf der Wasserwelt beschlossen (siehe Drucksache 19-10405):

Bei Verbesserungen der Jahresergebnisse der Stadtbad GmbH gegenüber den Wirtschaftsplanungen wird der jeweilige Differenzbetrag der Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH zugeführt. In gleicher Höhe wird die Stadtbad GmbH entsprechende Tilgungen des Darlehens vornehmen. Steuer- und bilanzrechtlich ist es erforderlich, dass die Zuführung zur Kapitalrücklage durch beide Gesellschafterinnen entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile erfolgt. Um die hierdurch auf Ebene der SBBG entstehende Liquiditätslücke zu schließen, erfolgt ebenfalls eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG durch die Stadt Braunschweig.

Die Ergebnisverbesserungen der Stadtbad GmbH führen im Jahresabschluss der Stadt zu einer Verbesserung der Ergebnisrechnung, da veranschlagte Verlustausgleichszahlungen nicht in Anspruch genommen werden. Zudem ergibt sich in gleicher Höhe eine Verbesserung in der Finanzrechnung. Aus haushaltsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Neuveranschlagung dieser ersparten Mittel in dem auf die Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtbad GmbH folgende Haushaltsjahr erforderlich. Die Zuführungen zur Kapitalrücklage werden jedoch nur im Finanzhaushalt abgebildet, sodass durch die Neuveranschlagung keine Ergebniswirkung eintritt.

Das System wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 angewandt und endet mit vollständiger Tilgung des Darlehens. Das Darlehen beläuft sich zurzeit auf 2.699 T€ und wird derzeit im Konzern Stadt finanziert. Im Jahr 2021 wird eine Tilgung in Höhe von 792 T€ aus der Ergebnisverbesserung des Jahres 2019 erfolgen.

Für das Jahr 2020 wird als Bemessungsgrundlage für das Anreizsystem der Nachtragswirtschaftsplan 2020, der eine Aktualisierung des Wirtschaftsplanes 2020 darstellt, zugrunde gelegt. Entsprechend erfolgt im Jahr 2022 insgesamt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtbad GmbH in Höhe von 944.287,53 €, die für die Tilgung des Darlehens zum Kauf des Grundstücks der Wasserwelt eingesetzt wird. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 896.085,43 € auf die SBBG sowie ein Anteil in Höhe von 48.202,10 € auf die Stadt. Entsprechend erfolgt eine Zuführung zur Kapitalrücklage der SBBG in Höhe von 896.085,43 €.

Das Darlehen kann im Jahr 2022 folglich auf 963 T€ reduziert werden.

Geiger

Anlage/n:

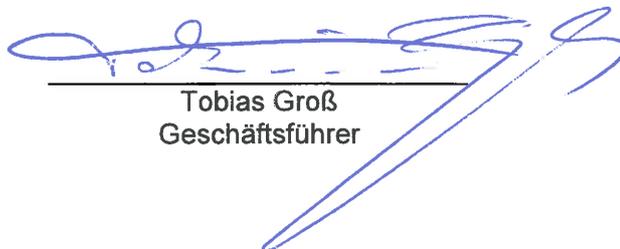
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>53.383,12</u>	<u>117.534,65</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.464.539,77	31.969.954,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.929.647,49	3.181.238,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	856.878,98	1.129.944,50
4. Anlagen im Bau	<u>9.557.416,29</u>	<u>2.664.716,16</u>
	<u>43.808.482,53</u>	<u>38.945.853,98</u>
	<u>43.861.865,65</u>	<u>39.063.388,63</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	54.259,84	50.564,96
2. Waren	<u>39.414,79</u>	<u>37.956,82</u>
	<u>93.674,63</u>	<u>88.521,78</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.367,48	78.927,83
2. Forderungen gegen Gesellschaftern	40.793,71	76.057,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>771.862,56</u>	<u>273.608,39</u>
	<u>947.023,75</u>	<u>428.593,66</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>203.350,58</u>	<u>550.270,98</u>
	<u>1.244.048,96</u>	<u>1.067.386,42</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>27.942,77</u>	<u>39.825,16</u>
	<u>45.133.857,38</u>	<u>40.170.600,21</u>

Braunschweig, den 28. Februar 2021


 Tobias Groß
 Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.600,00	1.022.600,00
II. Kapitalrücklagen	980.332,39	0,00
III. Gewinnrücklagen	<u>501.369,49</u>	<u>501.369,49</u>
	<u>2.504.301,88</u>	<u>1.523.969,49</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>35.838,99</u>	<u>40.080,15</u>
C. Rückstellungen		
- Sonstige Rückstellungen	<u>575.580,00</u>	<u>977.081,07</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.030.670,32	28.060.941,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.101.212,65	564.208,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	13.962.334,13	7.905.777,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	123.917,12	220.809,54
- davon aus Steuern:		
31.12.2020: €	0,00	
31.12.2019: €	42.063,12	
	<u>41.218.134,22</u>	<u>36.751.737,31</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>800.002,29</u>	<u>877.732,19</u>
	<u>45.133.857,38</u>	<u>40.170.600,21</u>

Braunschweig, den 28. Februar 2021



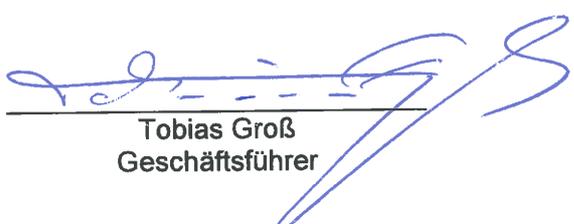
 Tobias Groß
 Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.431.948,29	4.257.342,95
2. Andere aktivierte Eigenleistung	14.305,98	42.000,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	427.230,37	143.438,84
	2.873.484,64	4.442.782,15
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.188.544,85	-1.747.491,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-960.775,61	-1.020.896,71
	-2.149.320,46	-2.768.388,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.064.470,65	-3.823.794,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.427.926,80	-1.389.034,09
- davon für Altersversorgung:		
2020: € -598.511,22		
2019: € -609.682,15		
	-4.492.397,45	-5.212.828,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.254.124,83	-2.479.879,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-855.557,08	-812.726,64
	-6.877.915,18	-6.831.040,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	327,34	218,13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-631.477,43	-801.194,89
- davon an verbundene Unternehmen:		
2020: € -5.109,50		
2019: € -3.752,75		
	-631.150,09	-800.976,76
10. Ergebnis nach Steuern	-7.509.065,27	-7.632.017,10
11. Sonstige Steuern	-48.647,20	-12.165,41
12. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-7.557.712,47	-7.644.182,51
13. Erträge aus Verlustübernahme	7.557.712,47	7.644.182,51
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Braunschweig, den 28. Februar 2021


 Tobias Groß
 Geschäftsführer

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In zwei Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder betrieben. Daneben wurden am Standort BürgerBadePark bis Mitte März 2020 medizinische Behandlungen durchgeführt. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert und in 2018 rezertifiziert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf dem Parkplatz der „Wasserwelt“ wurde im Mai 2018 als zusätzliches Angebot ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der auch in 2020 zu Pandemiezeiten sehr gut besucht war, sobald die behördlichen Vorgaben den Betrieb ermöglichten.

Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahr 2018 erfolgte die zweite erfolgreiche Rezertifizierung.

Trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und langwierigen behördlich angeordneten Schließungen der Einrichtungen zeigt sich im Geschäftsjahr 2020

gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung. Dies konnte aufgrund erheblicher Aufwandsminderungen durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und Einsparungen bei den Energieaufwendungen auch mit den geringeren Erträgen erreicht werden. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie, hat die Gesellschaft im Herbst 2020 einen Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellt. Dieser wurde von der Gesellschafterversammlung genehmigt und tritt somit an die Stelle des in 2019 aufgestellten ursprünglichen Wirtschaftsplanes. Die Berichterstattung im Planvergleich erfolgt somit in Bezug auf den Nachtragswirtschaftsplan.

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft insgesamt 319.120 Besuche verzeichnen. Die Besucherzahl verringerte sich insgesamt um 57,3 % bzw. 428.721 Besuche. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der behördlich angeordneten Schließung und der Wiedereröffnung der Einrichtungen mit eingeschränkten Kapazitäten aufgrund der Pandemiesituation. Weiterhin wirkt sich die ersatzneubaubedingte Schließung des alten Teils des Sportbades Heidberg inklusive der Saunaanlage seit Juni 2019 geringfügig aus. Während die Aufwendungen insgesamt um 773 TEUR unter dem geplanten Niveau blieben, sind die Erträge gegenüber den Nachtragswirtschaftsplanzahlen um 171 TEUR höher ausgefallen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 7.558 TEUR (geplant: 8.502 TEUR) erwirtschaftet. Insgesamt konnte der Zuschuss der Gesellschafter gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan zum fünften Mal in Folge erheblich gesenkt werden (944 TEUR).

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 108 auf 103 reduziert; zum Stichtag 31. Dezember waren insgesamt 111 Mitarbeiter (Vorjahr 114) beschäftigt. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert, wobei es jährlich schwieriger wird, die Stellen für die Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe zu besetzen. Im Jahr 2020 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 9 Auszubildende beschäftigt.

3.2 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 1.825 TEUR auf 2.432 TEUR gesunken. Die Veränderungen resultieren aus den geringeren Erträgen in allen Bereichen aufgrund der Pandemiesituation. Die größte Abweichung verzeichnen die Hallenbäder mit einer Unterschreitung des Vorjahreswertes von 872 TEUR. Dies begründet sich mit insgesamt 444 Schließtagen verteilt auf die drei Bäder und unterschiedlichen Wiedereröffnungszeiten. Die Sommersaison 2020 startete verspätet ab 25. Mai 2020 unter behördlich angeordneten Beschränkungen, unter anderem bei den Besucherzahlen und mit erhöhten Hygieneanforderungen. In den Sommerbädern wurde ein Rückgang der Erträge von 146 TEUR erwirtschaftet. Der Rückgang des Badanteils der Saunaerlöse aufgrund der 108 Tage andauernden Schließung der Sauna in der Wasserwelt und der frühzeitigen Schließung der Sauna im Bürgerbadepark beträgt 163 TEUR. Die Erlöse aus Verpachtung sanken um insgesamt 125 TEUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund von teilweise vereinbarten Reduzierungen der Pachthöhe

im Rahmen des Entgegenkommens aufgrund der Corona-Auswirkungen. Durch den nahezu umfassenden Wegfall in 2020 sanken die Erträge der Schwimm- und Fitnesskurse um insgesamt 205 TEUR.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** sanken um 309 TEUR. In dem Segment **Wellness** inkl. Massagen sind in der Wasserwelt 66 TEUR weniger erzielt worden. Dies resultiert aus der kompletten Schließung der Abteilung seit 14. März 2020. Die Umsatzerlöse im **Shopverkauf** sanken um 26 TEUR.

Die **Eintrittsentgelte** wurden im Hinblick auf die pandemiebedingt veränderte Einlasssituation in Zeitfenstern und aufgrund der befristeten Mehrwertsteuersenkung angepasst.

Die im **Nachtragswirtschaftsplan 2020** angenommenen **Gesamtumsatzerlöse** in Höhe von 2.523 TEUR fielen um 91 TEUR geringer aus. Dies resultiert aus der nicht absehbaren erneuten Anordnung der Schließung ab 2. November 2020. Die zum Ende der Sommersaison erzielten Erträge überschreiten die im Nachtragswirtschaftsplan verarbeiteten Erwartungen um rd. 40 TEUR. Weiterhin konnte bei den Pächterträgen (+ 27 TEUR) und den Erstattungen der Nebenkosten höhere Erträge generiert werden (+ 36 TEUR). Die Hallenbaderträge (- 40 TEUR), der Badanteil der Saunaerträge (- 55 TEUR), Saunaerträge (- 58 TEUR) und die Kurserträge (- 53 TEUR) blieben deutlich hinter den geplanten Umsatzerlösen zurück und führen zu der angegebenen Unterschreitung der Planerlöse.

Daneben wurden **Erträge aus Aktivierung von Eigenleistungen** in Höhe von 14 TEUR für die Planung und vorbereitenden Tätigkeiten im Projekt der Umgestaltung des Sommerbades Raffteich generiert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich auf 427 TEUR erhöht. Ursächlich ist die höhere Auflösung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr (+ 14 TEUR) und die höhere Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge aufgrund der Beantragung von Kurzarbeitergeld (+ 241 TEUR). Weiterhin wurde in 2020 erstmals der Passive Rechnungsabgrenzungsposten der Geldwertkarten bereinigt und die alten Kartenwerte ertragswirksam ausgebucht (+ 57 TEUR).

Der **Materialaufwand** sank gegenüber 2019 von 2.768 TEUR um 619 TEUR auf 2.150 TEUR, insbesondere aufgrund der Energieeinsparungen durch die pandemiebedingte Schließung der Einrichtungen (- 531 TEUR). Weiterhin war ein geringerer Bedarf bei den Betriebsaufwendungen zu verzeichnen (- 18 TEUR). Die Aufwendungen für Instandhaltung durch Fremdbetriebe sind hingegen gestiegen (+ 103 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die Einsparung bei der Fremdreinigung (- 123 TEUR) aus, die während der Schließung nicht in Anspruch genommen wurde.

Der **Personalaufwand** sank im Vorjahresvergleich von 5.213 TEUR um 720 TEUR auf 4.492 TEUR. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 5 Mitarbeiter weniger (103, i. V. 108 Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Der Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl resultiert aus dem vorübergehend geringeren Bedarf durch die Corona-Pandemie. Für einen Normalbetrieb notwendige Einstellungen wurden aufgrund der angeordneten Kurzarbeit verschoben. Sobald ein uneingeschränkter Betrieb wieder absehbar wird, müssen diese zwingend nachgeholt werden. Außerdem war es im eingeschränkten Betrieb im Sommer nicht notwendig, die geplanten Aushilfen einzustellen. Gegenüber dem Planwert ergaben sich hieraus und aus dem weiteren Abbau von Mehrarbeit und Resturlauben sowie der Erstattung des Kurzarbeitergeldes und einer Erstattung der Unterstützungskasse für Ruhelohnzahlungen Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 752 TEUR gegenüber dem Planwert.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.254 TEUR um 53 TEUR unter dem Planansatz. Dies resultiert aus verschobenen Investitionsmaßnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um 226 TEUR. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Wegfall der Teilwertabschreibung der Sauna im SpbH, die in Höhe von 182 TEUR in 2019 bis zum Abriss gebucht wurde.

Die **sonstigen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 856 TEUR und fallen gegenüber dem Vorjahreswert um 43 TEUR höher aus. Auf diese Erhöhung entfallen im Vorjahresvergleich 69 TEUR auf die Aufwendungen für EDV-Kosten inkl. Kassensystem und ist auf die Einrichtung der Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) an den Bädern zurückzuführen. Aufgrund eines Wahlrechts beim Ansatz dieser Kosten, wurden diese direkt in den Aufwand gebucht. Weiterhin sind im Vergleich zum Vorjahr höhere sonstige ordentliche Aufwendungen (+ 43 TEUR) entstanden und setzen sich aus einer Wertberichtigung auf eine Pachtforderung, höherem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund einer Ausbuchung durch den Abschluss eines Vergleichs in Bezug auf den Bau der Wasserwelt und sonstigen außerordentlichen Aufwendungen durch die Wertkorrektur der Wertkartenguthaben und die Einstellung der Kulanzposition zusammen. Gegenläufig wirken sich Einsparungen bei den Werbungs- und Marketingkosten aus, die aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie nicht ausgeschöpft wurden (26 TEUR) sowie Minderaufwendungen im Bereich der Personaldienste (44 TEUR) und Berufsförderungsmaßnahmen (19 TEUR). Auch in vielen kleineren Positionen sind aufgrund von Minderbedarfen wegen den behördlich angeordneten Schließungen kleinere Einsparungen zu verzeichnen.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich eine Senkung um 170 TEUR. Im Geschäftsjahr 2020 war es nicht erforderlich, neue Darlehen aufzunehmen. Der Kapitalbedarf für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurde über gesonderte Verträge über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert. Die Zinsen werden für die Bauphase als Herstellungskosten aktiviert. Darüber hinaus sind Tilgungen in Höhe von 2.030 TEUR erfolgt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nicht angefallen.

Die **Sonstigen Steuern** in Höhe von 49 TEUR enthalten im Geschäftsjahr die Grundsteuer (19 TEUR), die Korrektur der Umsatzsteuer der im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Wertkarten in Höhe von 29 TEUR sowie Kfz-Steuer in Höhe von 1 TEUR.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von 7.558 TEUR ab; er liegt damit erneut unter dem Vorjahresverlust (86 TEUR). Im Vergleich zum Nachtragswirtschaftsplan 2020 unterschreitet das Ergebnis den geplanten **Jahresfehlbetrag** (vor Verlustausgleich) um 944 TEUR. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

3.3 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt. In 2020 wurde zur Abmilderung der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie Kurzarbeit bei der Agentur für Arbeit für den Großteil der Beschäftigten angemeldet und Kurzarbeitergeld beantragt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Einstellung in die Kapitalrücklage (+ 980 TEUR) von 3,8 % auf 5,5 % gestiegen. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 65,1 % (Vorjahr 75,7 %). Dies resultiert aus der gestiegenen Summe des Anlagevermögens durch die Baumaßnahme Sportbad Heidberg. Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 7.107 TEUR investiert worden. Hiervon betrafen 151 TEUR die Wasserwelt, weitere 6.956 TEUR wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon insbesondere 6.808 TEUR für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ entfallen 59 TEUR auf die Erneuerung der Gebäudeleittechnik.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig zum Teil aus vorhandener Liquidität getätigt werden. Für den Ersatzneubau Sportbad Heidberg wurden insgesamt 10.577 TEUR über den Cashpool der Stadt Braunschweig zwischenfinanziert, davon wurden 6.807 TEUR in 2020 neu aufgenommen. Für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg ist eine Umschuldung der Gesamtinvestitionssumme aus dem Cashpool für 2021 geplant.

3.4. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.963 TEUR von 40.171 TEUR auf 45.134 TEUR erhöht. Hierbei erhöhte sich das langfristige Vermögen um 4.798 TEUR (aufgrund der Zugänge in den Anlagen im Bau, für die bis zur Aktivierung keine Abschreibungen anfallen). Das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 165 TEUR. Die Zunahme der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+ 6.057 TEUR) und das Eigenkapital (um 980 TEUR), sowie der sonstigen Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (insgesamt 358 TEUR). Gegenläufig wirken sich die Abnahme der Rückstellungen (- 402 TEUR) und der langfristigen Verbindlichkeiten (- 2.030 TEUR) aus.

Die Investitionen von 7.107 TEUR (bei gleichzeitiger Tilgung (ohne Berücksichtigung der Umschuldungen) in Höhe von 2.030 TEUR) konnten zum Teil aus eigenen liquiden Mitteln abgewickelt werden. Die Investitionskosten für den Ersatzneubau des Sportbades Heidberg wurden über den Cashpool zwischenfinanziert. Wesentliche Investitionen waren in 2020 der Ersatzneubau des Sportbades Heidberg (6.808 TEUR), die Erneuerung der Gebäudeleittechnik in der Wasserwelt (59 TEUR) und die Sanierungsarbeiten im Sommerbad Raffteich (80 TEUR). Auch in Zukunft ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Baukosten der Wasserwelt und eine erneute verminderte Rückstellung für Resturlaub und Gleitzeitguthaben gesunken.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Im Geschäftsjahr wurden für 26 Versicherte Beiträge in Höhe von 33 TEUR abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 TEUR wurde in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool, sofern sie generiert werden. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 TEUR (i. V. 477 TEUR) aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2020 beträgt 11.588 TEUR (i. V. 11.093 TEUR).

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich entsprechend der oben erläuterten Sachverhalte im Vergleich zu den Planungsansätzen sowie zum Vorjahr verbessert. So konnte bereits im vierten Jahr in Folge der Verlustausgleich aufgrund der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen und trotz schwieriger Rahmenbedingungen während der Corona-Pandemie gesenkt werden. Insgesamt waren die Besucherzahlen aufgrund der behördlichen Einschränkungen und angeordneten Schließungen insgesamt sowohl unter dem Planniveau als auch unter den Vorjahreszahlen. Während der beschränkten Öffnungszeiten zeigte sich anhand der Auslastung in dem Online-Buchungssystem eine im Vergleich zum möglichen Kontingent sehr gute Frequentierung des Saunaangebotes in der Wasserwelt. Auch im Badbereich waren einige Zeitfenster gut nachgefragt. Das zeigt, dass die Gäste die Angebote der Stadtbad GmbH im Rahmen des Möglichen gerne angenommen haben.

Im Rahmen der Online-Buchung der Zeitfenster während der Beschränkungen wurde ein neues Preissystem, die ergänzende Entgeltordnung, für die einzelnen Zeitfenster und mögliche Verweildauer etabliert. Dies wurde durch die befristete Mehrwertsteuersenkung zu 1. Juli 2020, nach einem erneuten Aufsichtsratsbeschluss geringfügig angepasst. Für den Fall, dass die Beschränkungen noch in 2020 beendet worden wären, wurde in diesem Zuge auch die reguläre Entgeltordnung an die Mehrwertsteuersenkung angepasst. Diese kam allerdings nicht zum Tragen. Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Entgeltanpassung der Ergänzenden Entgeltordnung sowie der regulären Entgeltordnung ist seit 1. Januar 2021 in Kraft getreten.

Die Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) sank um 55,8 %. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt erreichte insgesamt einen Rückgang von 54,4 %. Im Hallenbad Bürgerbadepark zeigte sich ein Rückgang um 64,6 %. Das Sportbad Heidberg war in 2020 durch den Ersatzneubau lediglich mit dem 50-m-Becken geöffnet, soweit die Anordnungen der Regierung dies zuließen. Daraus ergibt sich ein Besucherrückgang von 68,4 %.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Für im Wirtschaftsjahr 2021 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

In der zu Beginn des vierten Quartals 2020 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2021 geht die Gesellschaft von Erträgen in Höhe von 3.613 TEUR und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 9.126 TEUR aus. Damit geht die Gesellschaft von sinkenden Erträgen und einem steigenden Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme, bedingt durch die Einplanung eines halben Jahres unter Pandemiebedingungen und dadurch beschränkten Besucherzahlen, aus. Weiterhin fallen ab Fertigstellung und Inbetriebnahme des Ersatzneubaus des alten Teils des Sportbades Heidberg wieder die vollen Betriebskosten und zusätzlich Abschreibungs- und Zinsaufwand an. In dem Jahresergebnis ist ein Verlustanteil für die Wasserwelt in Höhe von 4.451 TEUR enthalten. Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zu großen Teilen bereits umgesetzt worden. Weiterhin sind Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich in 2021 eingeplant. Seit Februar 2019 bis Dezember 2020 wurde ein Raum in der Wellnessabteilung der "Wasserwelt" an eine externe Kosmetikerin vermietet, um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren. Seit Januar 2021 ist die gesamte Wellnessabteilung verpachtet.

Die Corona-Pandemie hat sich vor allem durch die Einführung von Kurzarbeit und die Gewährung von Kurzarbeitergeld durch die Agentur für Arbeit, sowie durch das erhebliche Herunterfahren der Bädertechnik und der damit einhergehenden Einsparungen sowohl im Energiebereich als auch bei den Betriebsmitteln in 2020 nicht als ergebnisgefährdend entwickelt. Sogar im Vergleich zum ursprünglichen Planergebnis konnte eine Verbesserung erzielt werden. Hierbei zeigt sich, dass trotz der immensen Kursrückzahlungen für die abgesagten Kursstunden die Schließmonate das Ergebnis der Gesellschaft positiv beeinflusst haben. Die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände hat mit der Verlängerung des TV Covid im Rahmen der Tarifverhandlungen die Möglichkeit eröffnet, Kurzarbeit u.a. in den kommunalen Unternehmen auch in 2021 weiterzuführen. Die Agentur für Arbeit hat dem Antrag der Stadtbad GmbH auf Fortführung der Kurzarbeit bis Ende 2021 per Bescheid vom 8. Januar 2021 stattgegeben. Daher kann mit diesen Mitteln zur Abmilderung der Personalaufwendungen und zur Erreichung des Ergebnisses 2021 auch bei weiteren angeordneten Schließungen gerechnet werden. Eine eventuell notwendige Fortführung in 2022 muss zeitnah zum Jahresende unter Einbeziehung der tarifrechtlichen Voraussetzungen und der Antragsbedingungen der Agentur für Arbeit geprüft werden.

Das bestehende Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist in 2017 grundlegend überarbeitet und neu installiert worden. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. In 2019 wurde ein Tax Compliance Management System in Zusammenarbeit mit Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft (SBBG) implementiert.

Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge:
 - a) höheres Besucheraufkommen (Normalzahler)
 - b) höhere Besucherzahlen in den Sommerbädern durch höhere Temperaturen in der Sommersaison,
 - c) höhere Besucher im Ersatzneubau des Sportbades Heidberg durch überplanmäßig gute Annahme der dort entstandenen Angebote;
 - d) höhere Nachfrage nach Schwimmkursen durch den Wegfall eines nahezu ganzen Jahreszyklus an Schwimmkursen; hier wird eine Angebotserweiterung für die zukünftigen Kurspläne geprüft, um die pandemiebedingten Nachfrage möglichst zeitnah bedienen zu können.
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer und innovativer Angebote;
- Erträge durch Regressforderungen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt gegenüber Dritten realisiert;
- einen geringeren Zinsaufwand bei Darlehensaufnahmen gegenüber den im Geschäftsjahr prognostizierten Zinsen. Der im Wirtschaftsplan 2021 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit dem durch die Stadt Braunschweig vorgegebenen Zinssatz gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;
- neue Entgeltordnung und Ergänzende Entgeltordnung ab 1. Januar 2021;
- die Prüfung und Weiterentwicklung von Angeboten im Sektor Freizeit;
- Anpassung der Öffnungszeiten an den tatsächlichen nachfragebasierten Bedarf der Besucher;
- die Kooperation mit der Volkshochschule am Standort Bürgerbadepark durch die Vermietung von Flächen;
- die erfolgte Verpachtung der Wellnessabteilung in der Wasserwelt;
- eine schnellere Rückkehr zum Normalbetrieb nach überstandener Pandemie;
- mögliche weitere Zusammenarbeit von Gesellschaften im Konzern Stadt Braunschweig.

Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
 - a) aufgrund des privat betriebenen Badezentrums Gliesmarode ergibt sich eine Verteilung des Besucheraufkommens auf mehrere Badstandorte in Braunschweig. Diese führt zur Verringerung der Umsatzerlöse in den Bädern der Stadtbad GmbH.

- b) durch niedrigere Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;
 - c) geringere Besucherzahlen (Normalzahler) im Ersatzneubau des Sportbades Heideberg, als in der Planung angenommen;
 - d) aufgrund von pandemiebedingten Beschränkungen der Besucherzahlen bei nahezu gleichbleibenden Betriebskosten.
- Schadensersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt;
 - eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
 - Preissteigerungen und Verlängerung von Ausführungsfristen für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Auswirkungen der Corona-Pandemie, die über der in der Planung berücksichtigten Preissteigerungsrate und Bauzeiten liegen;
 - Auswirkungen des Fachkräftemangels, der sich auf die Bäderbesetzung auswirken kann, sodass im Sommer nicht alle Bäder in Folge von Personalmangel besetzt werden können;
 - andauernde Verluste in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Diese können sich negativ für die Gesellschaft auswirken;
 - schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen;
 - längere Auswirkungen der Corona-Pandemie und anhaltende Beschränkungen für den Bäderbetrieb, die sich bei annähernd gleichbleibenden Betriebskosten negativ auf die Ertragssituation der Gesellschaft auswirken;
 - Steuernachzahlungen für Steuerbescheide seit 2009 durch eine Entscheidung des EUGH, die der Rechtsauffassung des BFH folgt und "die Bevorzugung kommunaler GmbH im Steuerrecht als eine Art staatliche Beihilfe darstellt".

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter nachhaltig zu senken, wird es gerade auch im Hinblick auf einen eventuellen Rückgang der normalzahlenden Gäste nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei gilt es, Strukturen, wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotential sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 28. Februar 2021

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

(Tobias Groß)
Geschäftsführer

